

[Transcript] Thema des Tages / Das goldene EU-Ticket für dubiose Reiche

Diese Podcast wird unterstützt von A1. Ich bin Jold Wilhelm, das ist Thema des Tages, der Nachrichten-Podcast vom Standard.

Stellen Sie sich vor, Sie haben viel Geld, das Sie nicht versteuern wollen. Oder Sie sind ein korrupter Politiker oder gar Kriegsverbrecher, der nicht gefunden werden will. Dann brauchen Sie eines. Eine Staatsbürgerschaft, die Ihnen die Tore zur weiten Welt und gerne auch in Steuerparadise

öffnet. Mit anderen Worten, Sie brauchen einen goldenen Pass. Und so einen goldenen Pass können Sie tatsächlich erwerben. Für 100.000 Euro zum Beispiel im Karibikstaat Dominika. Und damit dürfen Sie dann sogar ungehindert in der EU einreisen. Wie eine Recherche der Standard in Zusammenarbeit mit internationalen Medien herausgefunden hat, nutzen Tausende, zum Teil sehr dubiose Personen, dieses Schlupfloch. Wie das sein kann und wer aller von diesen Staatsbürgerschafts

Deals profitiert, darüber sprechen wir heute. Karina Huppert, du bist Investigativjournalistin und du hast mit deinen KollegInnen aus aller Welt zu diesen dubiosen Staatsbürgerschafts Deals recherchiert. Wohin hat euch eure Recherche geführt? Na physisch hat mich die Recherche leider nicht

an den Ort geführt, das wäre bestimmt nett gewesen. Aber zumindest inhaltlich waren wir in den letzten Monaten auf Dominika. Das ist ein kleiner Inselstaat in der Karibik, wenn man auf der Karte guckt, so ganz grob gesagt nördlich von Venezuela. Da leben so etwas mehr als 70.000 Menschen und auf den Bildern von touristischen Angeboten sieht die Insel traumhaft aus. Türkises Meer, lange Sandstrände, auch so ein ganz sattgrüner tropischer Regenwald, also so ganz klischeehaft eigentlich. Dominika ist aber auch dafür bekannt, ein Citizenship

bei Investment-Programm zu haben. Also das heißt, dass man die Staatsbürgerschaft von Dominika kaufen kann. Und solche Programme stehen ja schon seit vielen Jahren in der Kritik und das war für uns auch der Anlass, dort einmal hinzuschauen, um herauszufinden, wer denn eigentlich Staatsbürger

von Dominika geworden ist. Wie kommt es eigentlich, dass Dominika nicht bekannt geworden ist für seine

Strände, für seine satten grünen Regenwälder, so wie sie hier gerade der Premierminister in einer Werbung bewirbt, sondern eben für Deals mit Staatsbürgerschaften? Das Programm gibt es eigentlich schon relativ lange. Das ist in den 1990er Jahren mal gegründet worden, lief aber lange eher so unter Ferner liefen. Und Dominika hat dann in den 2000er Jahren ziemlich wirtschaftliche Probleme bekommen. Und der jetzige Premierminister ist damals gewählt worden und hat dann ganz

aktiv angefangen, das Programm zu bewerben, um Einnahmen für Dominika zu generieren. Es gibt wirklich mittlerweile Zahlen, die gehen in die Tausende. Wir haben 7.700 Namen ausgewertet und gehen aber davon aus, dass es eigentlich noch deutlich mehr Menschen sind, die über dieses Programm mittlerweile die Staatsbürgerschaft erworben haben. Über diese Menschen möchte ich gleich alles erfahren, aber erklären es vor, noch wie funktioniert das eigentlich, so eine Staatsbürgerschaft zu kaufen. Kann das jeder machen? Na es gibt zumindest erst mal ein ganz offizielles Programm, das auch beworben wird. Es gibt eine eigene Abteilung beim Finanzministerium,

eine Citizenship by Investment Unit. Und es gibt auch sogenannte Agenten, die dir praktisch helfen, dieses Programm zu durchlaufen, ohne die geht es auch gar nicht. Also du kannst dich nicht einfach

[Transcript] Thema des Tages / Das goldene EU-Ticket für dubiose Reiche

mal bei der Regierung bewerben. Diese Agenten haben alle Lizenzen und mit denen musst du dann die nötigen Dokumente zusammensammeln. Also einen Antrag stellen, du brauchst so was wie eine Geburtsurkunde, Ergebnisse von HIV-Tests, andere medizinische Untersuchungen, Kontoauszüge und in der Theorie prüft dann diese Abteilung im Finanzministerium deinen Antrag. Und wenn du dich erfolgreich beworben hast, dann brauchst du nur noch eins. Hunderttausend Dollar müssen investiert werden, Dominika. Und dazu kommen noch so ein paar tausend Dollar an Gebühren. Du kannst auch in Immobilien investieren, die Immobilien kaufen, dann müssen allerdings schon 200.000 Dollar investiert werden. Das heißt, du musst auf jeden Fall das nötige Kleingeld mitbringen. Das klingt für mich jetzt aber schon so, als wenn ich eben dieses nötige Kleingeld habe, dass dieser Deal relativ einfach umzusetzen ist. Oder es ist tatsächlich so, dass die Auflagen streng sind, wer eine Staatsbürgerschaft von Dominika haben kann und wer nicht. Das ist zumindest das, was die Regierung sagt und was auch immer so die Anforderungen an die Programme sind. Also es gibt zum Beispiel ein paar Länder, die von dieser Staatsbürgerschaft ausgeschlossen sind. Nord Irak gehört dazu, Nordkorea seit März 2022 sind es auch Russen und Weißrussen, die sollen kein Pass aus Dominika bekommen können. Und in der Theorie gibt es auch so ganz strenge sogenannte Due Diligence Prüfungen, also Prüfungen, bei denen dann die Bewerber ganz genau durchleuchtet werden. Und in der Praxis sieht das dann allerdings, ich glaube, so viel kann ich jetzt schon verraten, nicht mehr ganz so streng aus. Und der damalige Chef von diesem Passhandelprogramm hat vor einigen Jahren selber mal in einem Interview damit geprahlt, dass sie eigentlich gerade mal 2 Prozent aller Anträge ablehnen. Das klingt dann nicht mehr gar so streng. Du hast gesagt 100.000 Euro, wenn man es in Cash zahlt oder 200.000 Euro, wenn man in Immobilien investiert. Wie groß ist denn dieses Geschäft mittlerweile mit der Staatsbürgerschaft von Dominika? Also verglichen mit anderen Citizenship bei Investmentprogrammen ist das Geschäft in Dominika mit diesen 100.000 Dollar Investment eher gering. Malta hat zum Beispiel mehr als eine halbe Million für seine Staatsbürgerschaften genommen, auf Zypern waren es irgendwie bis zu 2 Millionen. An Al Jazeera Investigation has revealed that Cyprus has been giving European passports to convicted criminals and high-level political figures. That's generated more than 8 billion dollars for its government. Trotzdem ist für Dominika dieses Programm enorm wichtig. In den letzten Jahren haben die Einnahmen, die aus diesem Passhandel hervorgehen, teilweise mehr als die Hälfte von den Staatseinnahmen ausgemacht, die sie in einem Jahr hatten. Das sind so 300 Millionen Dollar und davon waren es die Hälfte. So steht es zumindest in den Staatshaushalten

und da kann sich dann ja doch jeder denken, dass es ein wirklich wichtiger Faktor für das Land ist. 50 Prozent der Staatseinnahmen, das ist dann doch keine Summe mehr, die man verbergen kann, ist in Dominika ein reiches Land. Da leben ja nicht sehr viele Menschen. Wer profitiert von diesen Deals? Nee, also dass Dominika reich ist, kann man nicht sagen. Tatsächlich hat das Land wirtschaftlich eher schwere Zeiten durchgemacht. Da gibt es ein paar Gründe. Ein wichtiges Gut auf Dominika sind zum Beispiel Bananen, die werden auf der Insel auch grünes Gold genannt. Und durch die Kolonialgeschichte von Dominika gab es in der EU lange geringe Einfuhrzölle darauf. Das wurde dann von der Welthandelsorganisation verboten und da ist ein wichtiges Wirtschaftsgut von Dominika komplett weggebrochen. Dazu kamen ein paar wirklich schwere Hurricanes, die das Land in der Krise gestürzt haben und dadurch ist eben dieses Passhandelprogramm wirklich eine wichtige Einnahmequelle. Es gibt aber eben auch Anzeichen, dass einige wenige im Land ganz besonders davon profitiert haben. Zum Beispiel der Premierminister, Roosevelt Skerrit. Das monatliche Gehalt von dem sind nämlich umgerechnet so um die 2000 US-Dollar. Im Vergleich auf Dominika aber wirklich einige Immobilien. Auf dem Papier sind die 400.000 Dollar wert, werden sogar noch wertvoller eingeschätzt. Sein Sohn zum Beispiel ist offenbar auf eine sehr teure Schule in New York gegangen und das ist ja alles schon eher ungewöhnlich bei dem Einkommen, das er auf dem Papier hat. Klingt für mich nach persönlicher Bereicherung. Das kann man so sagen, ja. Lass uns auf die Menschen zu sprechen kommen, die diese Staatsbürgerschaften von Dominika erwerben. Geld müssen sie ja haben. Wie stechen sie noch heraus? Was sind das für Menschen? Wir haben uns insgesamt so 7.700 Namen angeguckt, angefangen so um das Jahr 2007 herum und ein Großteil, das kann man, wenn man so nach Ländern einordnen will, ein Großteil der neuen Bürger aus diesen Listen kommen aus Russland, China und dem Iran. Und ich sage mal, es sind auch einige vorsichtig formuliert hochkarrettige Namen dabei. Wir haben zum Beispiel in der Liste Asadullah Khalid gefunden, den ehemaligen afghanischen Geheimtinschef, der war später auch Verteidigungsminister und ihm wird von einem kanadischen Diplomaten vorgeworfen, den Mord an 5 UN-Mitarbeitern angeordnet zu haben und unter seinem Hause einen Folterkeller betrieben zu haben. Wir haben den ehemals führenden Atomwaffenforscher von Saddam Hussein in der Liste gefunden oder zum Beispiel den früheren jordanischen Premierminister, der ironischerweise öffentlich sich gegen die doppelte Staatsbürgerschaft ausgesprochen hat und selber aber eben diesen Pass hat. Er hat uns dann auf Anfrage mitteilen lassen, er habe diesen Pass aus Dominika aber nie benutzt. Und auf den Listen finden sich zumindest auch zwei mittlerweile sanktionierte russische Oligarchen. Bleiben Sie dran, wir sind gleich zurück. Standard Podcasts gibt es ja wirklich schon zu jedem Thema. Also fast jedem True Crime. Thema

des Tages. Lohnt sich das. Insight Austria. Serienreis. Besser Leben. Rätsel der Wissenschaft. Editions-Zukunft. Und und und. Aber nicht jede hat die Zeit das alles zu hören. Und manchmal möchte

man sich einfach nur ein paar Minuten bescheiden lassen. Ich bin Schold Wilhelm. Und ich bin Ab sofort bringen wir auch Highlights unserer Podcasts. Für zwischendurch, wenn mal weniger Zeit ist. Diese kurzen Ausschnitte nennen wir Shorts. So wie eine kurze Hose. Oder eine kurze Geschichte. Okay. Und Shorts vom Standard finden Sie jetzt überall, wo es Podcasts gibt.

Karina Hubertz. Also mutmaßliche Kriegsverbrecher bis hin zu sanktionierten Oligarchen. Das sind jetzt alles Menschen, von denen ich meinen würde, sie wollen nicht gefunden werden und schon gar nicht von der Presse. Wo habt ihr denn all diese Namen gefunden? Tatsächlich gibt Dominika die Namen dieser neuen Staatsbürger selber heraus. Allerdings nur lokal. Also es findet man jetzt nicht online, sondern die werden in der sogenannten Dominika-Gazette herausgegeben. Das sind so ganz

dünne Papierhefte mit einer Schnur zusammen gebunden. Und darin werden die Namen veröffentlicht.

Ganz eng rein und spalten. Viele, viele Namen pro Seite. Und diese Hefte kann man zum Beispiel im Nationalarchiv von Dominika finden in der Hauptstadt. Und da kann man reinspazieren und diese Dokumente einfach sichten. Also da muss ich jetzt sagen, da kann ich mich nicht mit rühmen. Aber im vergangenen Jahr ist es einer NGO, dem Government Accountability Project gelungen, mit denen haben wir für die Recherche zusammengearbeitet, Dutzende dieser Gazetten zu erhalten. Ich kann nicht ganz so viel über die Quellen erzählen. Das ist, glaube ich, verständlich, weil wir dann natürlich auch immer Menschen schützen müssen. Aber was wir sagen können, ist, dass es verschiedene Quellen gab. Also wir sind aus verschiedenen Quellen an diese Gazetten gekommen. Es kam teilweise aus Bibliotheken, teilweise aus privaten Sammlungen, teilweise von einer Universität auf Jamaika. Und das waren aber auch Reporter aus dieser großen Recherche-Korporation. Wir waren ja 16 Medien insgesamt international. Und da waren auch Reporter vor Ort. Wie finden das denn die Regierungsvertreter von Dominika, dass ihr beziehungsweise deine KollegInnen da in diesen Staatsarchiven herumkamen? Wir können das nur erahnen. Wir haben mehrmals natürlich versucht, mit Premierminister Scarry zu sprechen. Wir haben

viele Anfragen gestellt. Wir haben leider keine Antwort bekommen. Wir haben dann nur mitbekommen,

dass er in zwei Pressekonferenzen, die er in den vergangenen Wochen gegeben hat, auf uns Bezug genommen hat. Und das jetzt nicht unbedingt wohlwollend, als ich glaube, die Begeisterung hält sich

in Grenzen. Also der Premierminister spricht da von Journalisten als Terroristen, die nur schlechtes im Sinn haben, was Dominika betrifft. Eine Frage haben wir jetzt aber noch im Raum stehen lassen. Warum sind ausgerechnet diese besagten, betuchten Menschen, die mitunter gerne untertauchen wollen? Warum sind ausgerechnet diese Menschen interessiert an einem Pass von einem Karibikstaat wie Dominika? Was macht diese Staatsbürgerschaft so attraktiv?

Eine Staatsbürgerschaft von Dominika hat einige Vorteile. Ich würde mal drein nennen und der vermutlich größte Vorteil ist, man kann ohne Visum in über 110 Länder einreisen, darunter die Europäische Union. Und für etwa zwei Dutzend weitere Länder gibt es Visums Erleichterung. Das ist natürlich ein riesiger Vorteil, wenn man zum Beispiel, um mal bei den größeren Gruppen zu

bleiben, einen russischen Pass hat oder einen iranischen Pass. Der zweite Grund ist, dass es so unglaublich einfach ist, so ein Pass zu bekommen. Also ich muss nicht auf Dominika leben. Ich muss nicht auf Dominika Steuern zahlen. Bis vor wenigen Wochen musste ich noch nicht mal persönlichen Gespräch absolvieren, um diesen Pass zu bekommen. Und der dritte Grund oder der dritte Vorteil von

diesem Pass ist, man kann den ganz hervorragend zur Steuerhinterziehung nutzen. Also ein Beispiel, wenn sich eine Person, die in Österreich lebt, einen Pass aus Dominika kauft und dann zum Beispiel ein Konto in der Schweiz eröffnet, dann wird der Geldfluss auf dieses Schweizer Konto nicht mehr angezeigt, dass er aus Österreich kommt, sondern aus Dominika. Und das bedeutet auch, dass die Schweiz sich nicht mehr bei den österreichischen Behörden meldet, um diese Einkünfte anzuzeigen, was sie ja immer im Rahmen von so einem Datenaustausch machen. In der Schweiz kommt ja nur an das Geld, kommt aus Dominika. Da gibt es diesen Austausch nicht. Und so wird Steuerhinterziehung

deutlich einfacher. Also du merkst, es gibt so ein paar Gründe, die für so ein Pass sprechen. Und ich glaube, das sind so die drei wichtigsten. Also wenn ich viel Geld habe, das ich nicht versteuern möchte, dann lohnt es sich vielleicht, sich die Staatsbürgerschaft von Dominika anzueignen. Was bringt es denn, diesen besagten Personen in die EU einreisen zu können? Was genau haben sie davon?

Also die EU ist sicher nicht das einzige Ziel, aber definitiv ein beliebtes. Wir haben zum Beispiel den Fall eines ehemaligen irakischen Ministers verfolgt. Der hat in Deutschland eine Firma gegründet,

die hatte den Zweck, hier für ihn und seine Söhne Immobilien zu halten. Ob er am Ende tatsächlich Immobilien gekauft hat, konnten wir nicht abschließend klären. Die Firma ist mittlerweile auch wieder aufgelöst. Aber das ist zum Beispiel eine mögliche Motivation, dass man hier sein Geld anlegt, das man in einem anderen Land erworben hat, auf welchem Weg auch immer. Wir haben aber

auch Fälle recherchiert, in denen die Pässe genutzt wurden, um Konten zu eröffnen und so Überweisungen weniger auffällig zu machen. Es gibt zum Beispiel so ein Beispiel, da geht es um Zahlungen von Iranern nach Europa. Und die sind natürlich aufgrund der Sanktionen gegen den Iran deutlich unauffälliger, wenn sie offiziell von Menschen mit einem Pass aus Dominika kommen und nicht von Iran an. Wird natürlich weniger genau hingeguckt. Das heißt, es wollen jetzt nicht unbedingt alle Menschen physisch einreisen, sondern die Pässe können auch sehr gut für Geschäfte genutzt werden. Leuchtet ein. Du hast vorhin einen Namen gesagt, bei dem ich hängen geblieben, da ging es um einen afghanischen Minister oder Ex-Minister, der unter seinem Haus

einen Folterkeller hatte. Genau. Wisst ihr, ob der seinen Pass von Dominika genutzt hat, um nach Europa einzureisen? Das ist tatsächlich ein Aspekt der Recherche, wo wir nicht an allen Stellen weitergekommen sind, weil wir natürlich vor allem erstmal die Liste der Personen haben, die diesen Pass haben. Da ist leider nicht vermerkt, was die Menschen mit diesen Pässen gemacht haben. Wir konnten das in wirklich einigen Fällen nachvollziehen, indem wir andere Daten, andere Recherchen dann

noch zugezogen haben. In dem konkreten Fall können wir leider nicht genau sagen, was er mit diesem Pass

gemacht hat. Ist nachvollziehbar, dass es nicht immer so einfach ist, diese Personen aufzuspüren,

aber das ist doch eine sehr interessante Runde an eher dubiosen Persönlichkeiten, die da aufgelistet sind, die sich die Staatsbürgerschaft von Dominika besorgt haben für 100.000 Euro pro Pass vom mutmaßlichen Folterminister bis hin zu dubiosen Geschäftsleuten. Was sagt denn eigentlich die EU dazu, dass so ein Schlupfloch genutzt wird, um auch in die EU einreisen zu können? Also auf unsere konkreten Anfragen hat die EU sich relativ zugeknöpft gegeben. Meine Frage, warum es überhaupt dieses

Abkommen gibt zur visumsfreien Einreise für Dominika, hat die Sprecherin der Kommission mehrmals

einfach ignoriert. Ansonsten haben sie uns geantwortet, dass man das Passhandelprogramm von Dominika und anderen Ländern gerade überprüft, dass man in dem Zusammenhang auch im Februar Fragen

an die Länder geschickt hat. Man wolle jetzt im Anschluss dann über nächste Schritte entscheiden, einen Zeitplan dafür gibt es aber nicht. Das ist auch das Resultat davon, dass wir hatten es eingangs schon mal kurz besprochen, dass einige dieser Programme in der Kritik stehen und dass es auch andere Länder gibt, wo in den vergangenen Monaten so eine Visumsfreiheit dann auch schon mal zurückgezogen wurde. Im konkreten Fall jetzt mit Blick auf Dominika hat Großbritannien tatsächlich

die Situation anders gehandhabt. Deren Innenministerin hat nämlich im Juli verkündet, dass Staatsbürger aus Dominika nicht mehr ohne Visum einreisen dürfen, hat das mit Sicherheitsgründen

begründet. Was jetzt genau diese Sicherheitsgründe sind, hat sie nicht gesagt. Allerdings hatte Dominika nur zwei Tage vorher angekündigt, jetzt Menschen aus Iran stärker zu prüfen und auch verpflichtende Interviews von Antragstellern wurden eingeführt. Also da kann man jetzt natürlich mutmaßen, ob es da dann einen Zusammenhang gibt. Also zumindest Großbritannien hat schon etwas

dagegen unternommen. Aber für mich hat sich noch nicht so richtig herauskristallisiert, was die EU eigentlich von diesen Abkommen hat. Wird denn irgendwas dagegen getan? Also außer der Überprüfung von der die Sprecherin der Kommission gesprochen hat, ist uns derzeit nichts bekannt. Und aufgrund dieses Falls des irakischen Exministers in Deutschland hatten wir die Bundespolizei

in Deutschland mal angefragt. Die haben zum Beispiel auch gar keine Statistiken, ob und wenn ja wie

oft Pässe aus Dominika zur Einreise genutzt werden. Das ist dann doch sehr erstaunlich, wenn man bedenkt,

wie groß das Thema Migration in der EU eigentlich diskutiert wird. Das ist mit unserer Wahl entscheidend. Wenn man sich viele Länder anschaut, auch in Österreich ist es so, aber anscheinend bei diesen betuchten Personen mit Pässen, die gekauft wurden, schaut man dann nicht so genau hin. Karina, was nimmst du dir denn von dieser Recherche mit? Was ist für dich letztlich hängen geblieben? Mir ist immer ein Zitat im Kopf geblieben von Sophie Entwelt, die für die Liberale Fraktion Renew Europe im EU-Parlament sitzt. Die hat zu uns gesagt, so ein goldener Pass sei wie

ein roter Teppich in die EU. Aber das ist natürlich eben nur für die Menschen möglich, die mindestens

100.000 Dollar übrig haben. Und es gibt natürlich genug Menschen, die ein solches Vermögen völlig

[Transcript] Thema des Tages / Das goldene EU-Ticket für dubiose Reiche

legal erwerben, keine Frage, aber auch in den Fällen kann man natürlich diskutieren, ob jetzt Reichtum alleine ein Mittel sein soll, sich solche Privilegien zu kaufen wie andere Pässe, Reisefreiheit

auf dieser Welt, die man sich im Endeffekt kauft. Und gleichzeitig gibt es ja eben auch genug Berichte,

so wie unsere Recherche jetzt, aber auch schon Dutzende vorher zeigen, wie anfällig für Missbrauch diese Programme sind und dass dann eben ja auch Menschen sich diese Privilegien kaufen, die jetzt vielleicht nicht zu den besten Menschen dieser Gesellschaften gehören. Und zu dem, was du angesprochen hast, wir wissen eben auch, dass es ja auch sehr, sehr viele Menschen gibt, die ganz anders versuchen in die EU zu kommen, weil sie nicht ansatzweise solche Mittel zur Verfügung haben.

Erst vor wenigen Tagen gab es ja wieder sehr ausführlich Berichterstattung über die vielen zum Teil sehr überfüllten Boote, die in Lampedusa ankommen und ob und wie diese Menschen in die EU kommen, wird wiederum sehr ausführlich diskutiert. Und ich habe von dieser Recherche mitgenommen,

dass auch die andere, die gekaufte Art in andere Länder in die EU zu gelangen, wirklich viel Zündstoff hat, so viele Punkte, die man politisch diskutieren könnte und vielleicht trägt diese Recherche ja dazu bei, dass auch diese Art in die EU einzureisen, seinen Platz in der Diskussion bekommt.

Karina Hubertz, vielen Dank für deine Recherche und deine Zeit. Vielen Dank für die Einladung. Wenn Sie noch mehr über diese internationalen Recherche, an der der Standard beteiligt war, erfahren möchten, dann empfehle ich Ihnen die Beiträge dazu auf der Standard.at. Wenn Sie unsere Arbeit hier beim Podcast und solche investigativen Recherchen unterstützen wollen, dann können Sie

das tun. Am besten mit einem Abonnement, alle Infos dazu auf abo.standard.at. Und wenn Sie sagen, Sie wollen sich jetzt nicht verpflichten, dauerhaft für uns zu zahlen, dann können Sie uns auch eine einmalige oder mehrmalige Spende geben. Vielen Dank dafür schon im Voraus. Jetzt geht es gleich weiter mit unserem Meldungsüberblick. Also dranbleiben. Wir sind gleich zurück.

Jetzt Upgraden. Jetzt auf Bestes 5G von A1 Upgraden. Jetzt ohne Bindung Upgraden. Jetzt Simply Upgraden. Die A1 Simpletarife. Jetzt mit 5G und unlimitierten Daten in A1 Simple L. Ganz einfach ohne Bindung und mit Gratisaktivierung. Jetzt du im A1 Giganetz. Gibt es außerirdisches Leben? Haben Tiere ein Bewusstsein? Können wir durch die Zeit reisen? Es gibt so viele große Fragen, die uns Menschen seit Jahrtausenden beschäftigen. Aber erst jetzt kann die Wissenschaft Antworten daraus liefern. Oder neue Rätsel entdecken. Ich bin Tanja Traxler. Und ich bin David Renert. Im Standard Podcast der Rätsel der Wissenschaft gehen wir großen Fragen der Menschheit auf die Spur. Wir fragen Wissenschaftlerinnen, was in Schwarzen Löchern passiert, wo die

Aliens bleiben und die Fusionskraftwerke und wo die Mathematik an ihre Grenzen stößt. Rätsel der Wissenschaft, jeden Mittwoch eine neue Folge. Überall, wo es Podcast gibt.

Und hier ist was Sie heute sonst noch wissen müssen. Erstens. Am Dienstagabend wurden erneut Raketenangriffe aus dem Libanon auf den Norden Israels gemeldet. Israels Armee reagierte wiederum

mit Atelierfeuer. Eine Entspannung ist weiterhin nicht in Sicht. Warum das so ist, das haben wir auch in der gestrigen Folge von Thema des Tages analysiert und sind hier auf die militärischen

[Transcript] Thema des Tages / Das goldene EU-Ticket für dubiose Reiche

Herausforderungen für Israel eingegangen. Der Konflikt schlägt sich auch auf das Geschehen in Österreich nieder. Da stellt sich die Polizei auf neue Kundgebungen am Mittwochabend ein. Sowohl

israelisches Gedenken als auch palästinensische Proteste werden erwartet. Zweitens. Die Wirtschafts-

und Korruptionsstaatsanwaltschaft ermittelt gegen die Einkaufstochter des Roten Kreuzes. Zudem werden ein früherer Rotkreuz Manager und bislang unbekannte Täter als Beschuldigte geführt. In dem Verfahren geht es um dubiose Deals mit einem italienischen Lieferanten, der schadhafte Masken

und interdequate Schutzanzüge nach Österreich verkauft hat. Entscheidungsträger des Roten Kreuzes hätten rechtswidrig und schuldhaft gehandelt, die zumutbare Sorgfalt außer Acht gelassen und damit dazu beigetragen, die Republik Österreich um mehr als 20 Millionen Euro zu schädigen.

Und drittens. Die Handysignatur wird am 5. Dezember 2023 abgeschaltet. 2,8 Millionen Nutzer müssen dann auf die ID Austria umsteigen. Die neue digitale Identität wird künftig dann mit jedem Reisepass ausgestellt. Und noch ein Hör Tipp für Sie. Ein Fund in Südost-England sorgte 1912 für internationale Schlagzeilen. Ein britischer Hobbyforscher entdeckte in einer Kiesgrube einen Schädel, der ein neues Bild von der Evolutionsgeschichte des Menschen zeichnete.

Der Forscher bezeichnete diesen Schädel als nicht weniger als einen evolutionären Missingling zwischen Menschenaffen und Menschen. Den sogenannten Piltdown-Menschen. Doch wie sich herausstellen sollte, war das alles nur ein Fake. Über diesen größten Fake in der Wissenschaftsgeschichte

hören Sie alles in unserem Schwester-Podcast Rätsel der Wissenschaft. Unbedingt anhören, Rätsel der Wissenschaft finden Sie überall, wo es Podcast gibt. Falls Sie Feedback haben für Thema des Tages, dann schicken Sie das gerne an podcast.at der Standard.at. Und wenn Sie dabei helfen wollen,

dass uns noch mehr Menschen hören, dann geben Sie uns gerne eine gute Bewertung und kommentieren

Sie diese Folge auf der Podcast-Plattform Ihrer Wahl. An dieser Folge mitgearbeitet hat Tobias Holub.

Ich bin Schold Wilhelm. Vielen Dank fürs Zuhören. Bis zum nächsten Mal.

Jetzt Upgraden. Jetzt auf Bestes 5G von A1 Upgraden. Jetzt ohne Bindung Upgraden. Jetzt SimpliUpgraden.

Die A1 Simpli-Tarife. Jetzt mit 5G und unlimited Daten in A1 SimpliL. Ganz einfach ohne Bindung und

mit Gratisaktivierung. Jetzt du im A1-Gigernetz.

Reicht mein Gehalt für ein gutes Leben? Sind Sneaker und Uhren ein gutes Investment? Wie viel kostet

eine Scheidung? Das und vieles mehr sehen wir uns an. In der dritten Staffel vom Standard-Podcast lohnt sich das. Wir, das sind Melanie Reidel, Annika Dang, Alexander Amon und Michael Windisch. Wir sprechen mit Expertinnen darüber, wie man sogar vom Weltuntergang profitieren kann. Und darüber,

wie mich künstliche Intelligenz reich macht und warum Geld noch immer Männersache ist.